

Nur für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 40
Fernsprecher Morian 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Elberfeld-Barmen Nachrichten - Allgemeines Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Kreuzweg 57
Fernsprecher Amt. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Frauen / Haus, Hof und Garten.

Nummer 33.

Montag den 19. August 1929

5. Jahrgang.

„Graf Zeppelin“ über der japanischen Inselgruppe.

Das Wetter verschlechtert. — Kursänderung. — Man rechnet trotzdem mit einer Ankunft in Tokio um 6 Uhr morgens MES.

WTB. New York 19. Aug. Affiliated Press meldet aus Tokio: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erschien heute früh japanischer Zeit über der japanischen Inselgruppe, die es in raschem Flug vom Festland her erreichte. Regen und Nebel machten auf den letzten 1100 Kilometern jedoch eine Milderung des Kurzes erforderlich. Als das Luftschiff sich östlich vom Cap Okanami-Leuchtturm befand, ersuchte Dr. Eckener um die Erlaubnis, angesichts der Wetterlage auf dem Wege

nach der Insel Dado den Kurs ändern und den Südrum von Hokkaido in Richtung Schiraga auf der Hauptinsel überfliegen zu dürfen. Das Luftschiff würde dann der Ostküste von Henschio bis zur Hauptstadt folgen. Die Erlaubnis wurde sofort erteilt. Flug-sachverständige rechnen damit, daß „Graf Zeppelin“ trotzdem noch um 2 Uhr nachmittags Tokioer Zeit (6 Uhr M. E. Z.) auf dem Flugplatz von Tokio eintreffen kann.

Ein Fußball-Großkampfstag im Bergischen

1. FC. Nürnberg und Verchem Sport Antwerpen geben Gastrollen im Wuppertal. — SVg. Barmen und Germania Elberfeld liefern ihren großen Gegnern ein gleichwertiges Spiel. — B. f. A. Mannheim siegt in Remscheid. — Schöne Erfolge der Wuppertaler.

Erwartungen, die die bergische Sportgemeinde an die beiden bedeutsamen Spiele des Sonntags knüpfte, sind zum größten Teil in Erfüllung gegangen. Vormittags spielte an der Reviereierstraße Verchem Sport Antwerpen. Die Elf, die in der belgischen Sonderklasse in der vergangenen Saison einen guten dritten Tabellenplatz einnahm, konnte sich zuerst zwar schlecht mit den harten Bodenverhältnissen abfinden, die „Germania“ war tonangebend und erk, als die Gäste unter dem Druck einer unermüdlichen Niederlage zu energischen Taten schritten, hatte das Spiel „Normal“. Das Schlussergebnis 4:4 dürfte beide Parteien zufriedenstellen.

Nachmittags wurde man in Barmen an der Schützenstraße nicht recht warm. Die Nürnberg-er, die bekanntlich bereits in Kiel von Hoffstein eine 3:1-Niederlage erlitten, traten zu dem Barmen-Spiel ohne Raß und Stuhlfaß an. Geiger gab dazu nur eine Gastspielrolle von fünf Minuten, dann trat er vom Schauplatz des Geschehens ab, er wurde durch Fuchs, den Halblinken des Düsseldorf-Spiels, ersetzt. In der ersten Spielhälfte zeigte der mehrfache Deutsche Meister nicht mehr und nicht weniger als eine Durchschnitts-Ligamannschaft des Westens, und nur den alten Rämpen Popp und Augler kann er überdauern, daß es nicht mehr als 1:0 für Barmen bei der Halbzeit blieb. Erst in den letzten 25 Minuten konnten sich die Wuppertaler dank Horn-Spielführer etwas besser durchsetzen. Der Schürmer zeichnete dann auch für drei von den vier Toren verantwortlich. Alles in allem kamen war das Spiel eine Enttäuschung. Je-tils hat „Tennis Borussia“ Berlin in der vergangenen Woche weit bessere Leistungen als der, der in seiner heutigen Verfassung zu Pro-kaspielen wenig geeignet erscheint. Nur eine genügend gegenüber den letzten Spielen des Westens im Westen wohnend ab, die Elf zeigte allem mehr Sportdisziplin. Es gab nur einen, und das war Weiß, der wegen einer un-bemerkten dem Schiedsrichter gegenüber Spielfeld verlassen mußte.

Im spielerisch sehr guten Eindruck hinterließ in Remscheid der VfR. Mannheim, indem er Remscheids Stadtmannschaft mit schrittweisen Spielweise überlegen 7:2 schlug.

In Sonnabend gab bereits der Sport- und Elberfeld Elberfeld seine Eintrittsvor-ber im Elberfelder Stadion. Die Elf zeigte dieses Mal von einer recht guten Seite und lag 7:2 ziemlich sicher mit 5:2, obwohl seit den Bergischen in der zweiten Spiel-heit nur zehn Leute kämpften.

„Schwarz-Weiß“ Barmen hatte große Mühe, den Disziplin „Viktoria“ niederzurin-ken. Die eifrigen „Bitteraner“ lagen bei Halbzeit mit 3:1 in Führung und erst gegen

Spieleende konnte Handhaff für „Schwarz-Weiß“ den Sieg sicherstellen.

SVg. Elberfeld-Sonnborn und Sp.-Gemeinde Langenfeld konnten jeder das erste Spiel ihrer Westspielreise überlegen siegreich gestalten. Die Sportgemeinde Langenfeld gewann gegen Greven 0:9 mit 7:2 und der Sportklub Sonnborn in Dürren sogar mit 8:1.

Die Vertreter Düsseldorf's, die im Bergischen weilten, konnten auch an diesem Sonntag kein Spiel siegreich gestalten. SVg. Barmen spielte gegen Viktoria Düsseldorf verbien-terweise 4:4 und der FC. Ohligs gegen VfB. Düsseldorf 2:2. Der Rafter Spielver-ein verlor gegen den FC. Schwelm glatt mit 4:1 und SVg. 05 Düsseldorf mußte sich sogar von Solingen-Gräfrath eine 5:0-Nieder-lage gefallen lassen.

Die übrigen Spiele im Bergischen zeigten keine größeren Überraschungen, es sei denn, daß der 4:2-Triumph des FC. Lennep über den VfB. Rüttinghausen als solche angesehen wird. Alemannia Bohlwinkels 3:5-Nieder-lage gegen den VfB. Wald kommt nicht uner-wartet. Zwei schöne Siege errang dagegen die Germania Kallenbach, die am Sonntag den VfB. Ohligs mit 2:1 und am Sonntag den SVg. Cronenberg sogar auf dessen eigen-em Platz mit 4:1 bezwingen konnte.

Das Spiel Rot-Weiß Barmen gegen Sportklub Elberfeld fand im Zeichen zweier überragender Hinterrückmannschaften, die beide Stürmerreihen zur Erfolgslosigkeit verurteilten und ein 0:0-Ergebnis zustande brachten. Union Elberfeld gefiel im Spiele gegen den Sport-verein Langenberg lange nicht so gut wie an den Vorkampftagen, war aber immerhin noch so stark, einen knappen 3:2-Sieg zu erringen.

Tura Barmen und Turn- und Spiel-verein Ronsdorf trennten sich bei brüder-licher mit 2:2, nachdem man beiderseits recht an-sprechende Leistungen gezeigt hatte.

Der VfB. 07 Elberfeld holte sich beim Schlaghaumer Ballspielverein einen glatten 7:1-Erfolg, der das Selbstvertrauen der Elf bedeutend hoben wird.

Außerdem gab es im Bergischen noch zwei Stadtspiele. Lokwinkel unterlag im Bal-badion einer Solinger Vertretung knapp mit 2:3, dagegen mußte eine zweite Solinger Stadtmannschaft von einer Städte-Elf Ber-meisler's anlässlich des dortigen städti-schen Turn- und Spielfestes sich mit 4:2 schlagen lassen.

Im benachbarten Düsseldorf fand im Na-hen des leichtathletischen Frauen-Länderkampfes Deutschland — England ein Spiel der Stadtmann-schaft Bern gegen eine Kombination Turn-

Düsseldorf und Fortuna statt. Die geschick-t zusammengestellten Düsseldorfler bestien mit 3:1. Ratingen 04 zeigte durch einen 3:2-Sieg über den Club für Rasenspiele Köln eine verbesserte Form. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des VfB. 04 Düsseldorf spielte der Jubilar am Samstag gegen Fortuna Düsseldorf, mußte sich jedoch dem Bergisch-Märkischen Meister mit 2:9 beugen.

Der 1. FC. Nürnberg im Wuppertal Die Sport- und Spielvereinigung unterliegt 4:1 (0:1).

In seinen bisherigen Spielen war der 1. FC. Nürnberg im Westen immer der beste und ein-drucksvollste Vertreter süddeutscher Extraklasse. Vor zwei Jahren sahen wir ihn im Elberfelder Sta-dion die starke Wuppertaler Kombination Schv.-Weiß Barmen-SVg. Elberfeld in einem glänzen-den Spiel mit 8:3 niederringen. Zwei Jahre sind eine lange Zeit; sie können den Charakter und die Struktur einer Mannschaft von Grund aus ändern. Auch bei Nürnberg hat sich vieles geän-dert. Alte und berühmte Namen sind verschwun-den. Jüngere und unbekannte sind an ihre Stelle getreten. Und als man hörte, daß gar Stuhlfaß und Raß nicht mitmachen würden, war die Ent-täuschung nicht gering. Immerhin, die Mannschaft hatte am Tage vorher in Dortmund gegen VfB.-Alemannia 9:1 gewonnen. Und beim Anspiel sah man, daß auch die Reulinge in der Mannschaft die Eigenart des alten FC. gewahrt halten, denn die Elf spielte im ganzen unabweislich ausgezeichnet, aber zu wenig intensiv, ja in der ersten Hälfte häufiger sogar verhalten. So kam es, daß die Wuppertaler den Kampf durchweg offen gehalten. Und wenn ihr Sturm nicht einen so schlech-ten Tag gehabt hätte, dann wäre das Halbzeit-ergebnis höher als 1:0 zu ihren Gunsten ausge-fallen. Dieses einzige Tor in der ersten Hälfte fiel in der 15. Minute durch Fuchs, der ein Durch-spiel Kampfschiff an dem sich ihm entgegenstürzen-den Torhüter vorbei einschob. In der 30. Minute entwickelten sich zwei höchst spannende, aber für beide Parteien ergebnislose Augenblicke, die beiden Torhütern starken Beisatz einbrachten. Weiß, der bereits vorher einige Male gut vorgekommen war, wurde von Hornauer gut freigespielt und stand allein vor dem Barmen-Tor. Aber der anschein-ende tödliche Ausbruch wurde dadurch zunichte, daß der Ball gegen den schnell herausspringenden Torhüter prallte und weggeschafft werden konnte. Eine ähnliche Situation entwickelte sich kurz vor der Pause vor dem Nürnberger Tor. Das Ergeb-nis blieb beim Halbzeitpfiff 1:0 für die Einhei-mischen. In der zweiten Hälfte spielte der Klub temperamentvoller. Eine Viertelstunde lang wehrte sich die Barmen-Hinterrückmannschaft recht tapfer. Aber in der 15. Minute lenkte Hornauer eine Flanke von links zum Ausgleich ein. Hornauer ist neben Weiß der aktivste Stürmer. Jeden Minuten später kann er, durch den linken Ersatzläufer nur schlecht ge-deckt, nach einem Zusammenstoß mit Reimann zum 2:1-Vorprung einlenken, und in der 32. Mi-nute gelang ihm noch ein dritter Treffer. Der blaue Sturm hatte dagegen infolge seiner Rangamkeit bei Popp und Augler nichts zu be-festigen. Gegen Schluß ließ die Stokkraft der Nürn-berger nach, denn ihr Halblinker Weiß hatte den Platz verlassen müssen, und die nunmehr unein-beiteltlichen Angriffe wurden von der tapferen Barmen-Hinterrückmannschaft immer wieder zunichte gemacht. Aber vier Minuten vor dem Schlußpfiff sorgte ein Weißschuß des rechten Nürnberger Läu-fers Fuchs, der gleich im Anfang für den verletzten Geiger einsprangen war, für den 4:1-Enderfolg.

Man ist geneigt, bei der Beurteilung der Lei-stungen des Klubs Vergleiche zwischen einst und jetzt zu ziehen. Und da kommt man zu dem Er-gbnis, daß die verjüngte Elf, die sich gestern in Barmen vorstellte, nicht von jener Kraft ist, die in fünf deutschen Meisterkämpfen ihren Niederschlag gefunden hat. Zugegeben, daß die Hauptstützen Raß und Stuhlfaß fehlten. Es waren doch im einzelnen Schwächen und Unebenheiten vorhanden, die in den früheren Jahren nicht hervortraten. Allerdings, an dem Verteidigerpaar Augler-Popp ist nicht das mindeste anzufügen. Mit ihrem jün-geren, glänzend veranlagten Hüter Köhl würden sie imponierend. Aber die Läuferreihe spielte trotz guter Arbeit nicht einheitlich. Dafür war aber im Sturm Hornauer ganz große Klasse und heute mit Abstand der beste Mann auf dem Platz. Er schob auch von den vier Toren nicht weniger als drei. Auch Reimann und Weiß konnten gefallen, wäh-rend Schmidt II weniger in die Erscheinung trat.

Die Sport- und Spielvereinigung hat sich gegen den großen Gegner ausgezeichnet geschlagen. Schade, daß der Sturm heute in einer so schlech-ten Verfassung war. Das relativ knappe Ergeb-nis hatte sie der Hinterrückmannschaft Bieding, Sau-erlich, Stempelwitzky zu verdanken, dem erstere, einer hoffnungsvollen Neuzugewinnung, besonders, denn er lieferte ein glänzendes Abwehrspiel. Der beste Spieler aber war der Mittelflächer Emmerich. Er tat, was er konnte, und seine Aufopferung konnte nicht größer sein. Die übrigen Spieler, ins-besondere Herken, Kampffort und die beiden Er-folgeleute fielen teils fast ab. Schiedsrichter war Köhlmann, dem im ganzen genommen eine gute

Benur gegeben werden kann. Ihm fließen sich im Anfang die Mannschaften wie folgt:

1. FC. N.: Köhl
Popp Augler
Geiger Weißmann Stübner
Reimann Hornauer Schmidt 2. Weiß Kund
Braun Raß Herken Kampffort Gelbach
Weise Emmerich Müller
Stempelwitzky Sauerlich
SVg.: Bieding

Etwa 6-7000 Zuschauer formten dem 1. FC. Nürnberg nur das ehrlichste Zeugnis eines sport-lich torierten Gegners ausstellen, dessen faire Spielweise wohlwollend von dem letzten übten Gastspiel der SVg. Fürth im Nordpart abhag.

Germania — Verchem-Sport Ant-werpen 4:4 (3:2).

Den belgischen Gästen ging ein guter Auf vor-aus und man darf sagen, daß sie einen Fußball vorführten, der dem in den besten deutschen Ver-einen gepflegten in nichts nachstand. So dürften denn auch die Zuschauer voll auf ihre Kosten ge-kommen sein. Sportlich auf ganz hoher Stufe stand die erste Hälfte des Spiels, in der sich die Germanen selbst übertrafen. Nach anfänglichem Abtaffen ergriffen die Germanen das Kommando, und nach einigen prächtigen Situationen vor dem Gästetor konnte der Linksaußen den ersten Erfolg buchen. Die Gäste, die offensichtlich durch diese Glanzleistung gedrückt waren, legten nun mit ri-sigem Tempo los und stellten auch nach kurzem durch unhaltbaren Schuß des Halbrechten, der aus jeder Lage plazierte schob, den Gleichstand her. Die Germanen forzierten nun selbst das Tempo und setzten sich eine Zeitlang in der gegnerischen Hälfte fest. Ganz überragend arbeitete in dieser Zeit der Mittelläufer Keller. Eine seine Kombi-nation des ganzen Sturms konnte Fischer aus nächster Entfernung durch den Schuß abschließen. Auch weiterhin ließen die Germanen nicht locker. Dem ideenreichen und technisch reifen Spieler der Besucher wußten sie stets im richtigen Moment ein Halt zu bieten. Ein schönes Tor konnte der junge Halbrechte Eramer in dieser Zeit erzielen. Den Gästen gelang es kurz darauf, die Treffer-spanne um ein Tor zu verringern, doch war die-fer Erfolg, dem Spielverlauf nach, ein sehr ge-ringer; die Verteidigung hätte dem heute gut ar-beitenden Torwart Bader den Ball gesteckt über-lassen können. Die zweite Hälfte sah die Gäste anfangs mächtig aufkommen. In dieser Zeit zeigten sie sich in einer körperlich prächtigen Ver-fassung. Ihr Kopfspiel sowie das Fußspiel waren vorbildlich. Die Germanen-Verteidigung wurde hierbei unsicher, und so konnten die Belgier nicht allein gleichziehen, sondern auch noch nach man-chen schönen Kampfbildern den Führungstreffer erzielen. Im Germanensturm hielt Kirchner jetzt stets den Ball zu lange und verspielte somit ver-schiedene gut angelegte Aktionen seiner Mitspieler. Erst kurz vor Schluß ließen die Germanen wieder zu ihrer vorher gezeigten Form auf. Ein vielfach bejubeltes Tor von Fischer wurde vom Schieds-richter wegen „Abseits“ nicht anerkannt. Weiterhin drängten die Germanen mit guten Leistungen auf den Ausgleich hin, und wieder war es der junge Ersatzstürmer, der seiner Mannschaft durch unhaltbaren Schuß zum Unentschieden verhalf. Die Germania darf mit diesem Erfolg sehr zu-frieden sein. Gegner wie Verchem-Sport Antwer-pen wollen bezwungen sein. Übertragend spielen der internationale linke Läufer und der Halbrechte. Der Torwart war ruhig und sicher. Die Vertei-digung schlagfertig und kräftig. Läuferreihe und Sturm zeigten in allen Phasen des Kampfes ein wohlüberlegtes und durchdachtes Spiel. Die Ger-manen boten eine abgerundete Leistung und dürf-ten in dieser Form sicherer Antwort in der kom-menden Meisterkämpfe sein. Das Spiel wurde von Wegfahrt-Barmen gut geleitet. — Am Gesellen-den-Denkmal legten die belgischen Gäste einen Blumengirland nieder.

Vier weitere Bergine fliegen auf Neueinteilung der 1. und 2. Bezirksklasse

SVg. Düsseldorf, 18. August. In einer wöchentlichen Tagung beschloß der Bezirksvorstand des Bergisch-Märkischen Bezirks eine Neueinteilung der ersten Bezirksklasse. Statt der bisher vorgesehenen drei Gruppen zu neuen Vereinen wurden nunmehr zwei Gruppen zu je zehn und eine Gruppe mit elf Vereinen gebildet. Dadurch fliegen vier weitere Bergine auf, und zwar SVg. 05 Düsseldorf, Solin-gen 08, Sportklub Barmen und Sil-ben 06. SVg. 05 und Silben 06 werden der Gruppe Düsseldorf, Sportklub Barmen der Gruppe Barmen und Solingen 08 der Gruppe Ronsfeld-Solingen zugeteilt. Außerdem sollen die Spiele der ersten Sonderklasse bereits am 1. September beginnen.

Schw. Weib Barmen - Viktoria Darm. 3:2 (1:2).

Die Barmer Viktoria bildete von jeher für die Schwarz-Weissen einen schwer zu überwindenden Gegner. In dem Samstagabend-Spiel, das im Nordpark vor sich ging, gaben die Viktorianer Proben ihrer weit verbesserten Spielweise, und die Schwarz-Weissen mußten ganz aus sich herausgehen, um den endlichen Sieg zu erringen. In der ersten Viertelstunde waren die Besucher wegen ihres größeren Eifers tonangebend. Trotzdem erzielte Schwarz-Weiß durch eine geschickte Leistung aber der Schwarz-Weisse Sturm aufstrebend müde und energielos. Sein kurzes, zu langames Rückspiel konnte von der tüchtigen Viktorianer-Verteidigung, die von der Käuferreihe gut unterstützt wurde, immer wieder zerstückt werden. Als gegen Ende der ersten Halbzeit, nachdem Viktoria häufig gefährlich geworden war, die Schwarz-Weissen Aufstellungen und Verteidiger wieder einmal allzuweit aufgedrückt waren, kamen die Gäste fünf Minuten vor dem Pausenpfiff durch ihren Mittelfürer und Halbläufer zu ihren zwei, bis dahin wohlverdienten Treffern. Nachher spielten sich die Schwarz-Weissen groß in der Vordergarde und waren dann auch während der ganzen Halbzeit meist klar überlegen. Es war aber häufiger trübselig zuzusehen, wie unproduktiv sie sich durch ihr langsameres, engeres Spiel verhielten. Erst als man sich kurz vor Schluss befand und die Hügel reichlicher beschüttelt, häufiger Planenwechsel vornahm, erzielte Schwarz-Weiß, der ebenso wie Schläfer heute sehr lahm spielte, den Ausgleich, dem Wandhoff, der noch am besten gefiel, einen schwungvollen Siegestreffer anhängte. Bei den Schwarz-Weissen betätigte sich seit längerer Zeit einmal wieder der Torer erfolgreich. Seine allzu große Ruhe wäre ihm aber in verschiedenen Fällen beinahe zum Verhängnis geworden. Ein neu eingeschalteter Halbläufer zeigte gute Anlagen und dürfte sich bei größerem Selbstvertrauen dem Mannschafsspieler gut anpassen. Viktoria wird nach den heute gezeigten Leistungen keine schlechte Rolle in der ersten Klasse spielen.

Germania Kallenbach - SV. Obb. 4:2 (3:1).

Die Kallenbacher konnten gegen den vorjährigen Gruppenmeister einen ideellen Sieg herausheben, der dem Spielverlauf nach in jeder Hinsicht verdient erscheint. Die ausgeglichene Elf der Kallenbacher, die denen nur der Mittelfürer ein verhältnismäßig schwaches Spiel lieferte, konnte bereits in der ersten Spielhälfte drei Tore erzielen, von denen zwei auf das Konto von Charis kommen und eins von dem Halbkürer Rohwinkel erzielt wurde. Obb. konnte bis zur Pause nur einmal erfolgreich sein, in der zweiten Spielhälfte erhöhte Korbek die Trefferzahl für Kallenbach, während die Obbiger sich mit der Durchführung eines Elfmeters begnügen mußten. Gegen Spielende wird das Treffen reichlich hart und der Schiedsrichter sieht sich gezwungen, den Linksaußen Gold von Kallenbach des Feldes zu verweisen.

SS. Cronenberg - Germania Kallenbach. 1:4 (0:2).

Nach anfänglicher Überlegenheit Cronenbergs, der an einen sicheren Sieg des Sportklubs glaubte, kam die Kallenbacher durch ihren Elfer gewaltig auf und gerade diese unbedingte Lust am Spiel ist es, die den gesamten weiteren Spielverlauf sehr zugunsten der Kallenbacher beeinflusst. Das erste Tor erzielt schon bald der Kallenbacher Halbkürer nach Vorlage des Linksaußen, und schon zehn Minuten später verbessert der Mittelfürer das Resultat auf 2:0. Auch nach der Pause beherrscht Kallenbachs Elfer das Spiel und erst nachdem Germania das dritte Tor erzielt hat, kommen die im übrigen sehr lahm spielenden Cronenberger zu ihrem Ehrentreffer. Kurz vor Schluss stellt dann Kallenbachs Mittelfürer das Resultat auf 4:1, was auch die gezeigten Leistungen und den Spielverlauf treffend wiedergibt. Bei Kallenbach konnten beide Außenstürmer, die Verteidigung und der Torwart gefaßt. Bei Cronenberg zeigte nur der alte Rämpfe Bulff in der Verteidigung achtbare Leistungen. Der Schiedsrichter Sobelamp (SV. Cronenberg) leitete vorzüglich.

Union Elberfeld - Sportverein Langenberg 3:2 (1:0).

Die Anhänger Unions wurden durch das gegenüber den letzten Spieltagen recht schwache Spiel ihrer Elf enttäuscht. Das Gesamtgefüge der Mannschaft litt vor allen Dingen unter dem Versagen beider Außenstürmer. Der Sturm, in dem Mittelfürer und Halbkürer die treibenden Kräfte waren, vernachlässigte vor allen Dingen das Spiel auf dem linken Flügel. Die Union konnte sich dazu dem hohen und massigen Spiel der Langenberger nicht anpassen. Auf jeder Seite wurde ein Elfmeter erzielt. Die beiden übrigen Tore für die Elberfelder schloß der Mittelfürer, darunter einen prächtigen Kopfball anlässlich der Ausführung eines Schusses. Langenberg konnte im allgemeinen recht gut gefaßt.

Sportverein Solingen-Gräfrath - SV. 05 Düsseldorf 5:0 (3:0).

Die Düsseldorf'er boten nur in der ersten halben Stunde nennenswerten Widerstand, dann legte sich die forschende Spielweise der Solinger auf der ganzen Linie durch und nach dem Wechsel kamen die Gräfrather für einen Sieg oder wenigstens für ein annehmbares Resultat nicht mehr in Frage. Alle fünf Tore für Solingen wurden von dem linken Flügel erzielt. Besonders der Linksaußen hatte einen Glanztag. Neben ihm und noch besonders die beiden Verteidiger der Gräfrather zu erwähnen. Die Düsseldorf'er Elf, die ein recht schwaches Spiel lieferte, hatte ihren besten Mann in dem aufopferungslos spielenden Mittelfürer.

SV. Schlagbaum - SV. 07 Elberfeld 1:7 (0:5).

Die Elberfelder konnten einen in jeder Hinsicht verdienten Sieg erringen, den sie ihrem guten Kombinationspiel und dem einseitigen Willen der gesamten Elf verdanken. Schon in der ersten Halbzeit sind die Zuppersaler tonangebend und in regelmäßigen Abständen fallen fünf Tore. Nach der Pause liefen die Schlagbaumer zwar mehr Widerstand, doch können sie nur das Ehrentor erringen, da der Innensturm vor dem Tore sich viel zu unentschieden zeigt. Elberfeld erzielt noch zwei weitere Tore und kann mit dem Gefühl, einen verdienten Sieg errungen zu haben, das Spielfeld verlassen.

SV. Obb. - SV. Düsseldorf 2:2 (1:1).

Das Spiel wurde in einer angenehmen fairen Weise durchgeführt. Die Düsseldorf'er zeigten im Besonderen ein recht gutes Zusammenspiel, nur vor

dem Tore ließen sie an Entschlossenheit zu wünschen übrig. Dasselbe gilt von den Obbiger Stürmern, während die Obbiger Verteidigung als gut bezeichnet werden kann. Nachdem Obb. mit 2:1 in Führung gelegen hatte, erzielte die Düsseldorf'er durch ein Selbsttor der Obbiger den Ausgleich.

Städtisches Spielhof - Solingen 2:3 (0:2).

In der herrlich gelegenen Spielhof-Badlampsbahn fand das Städtische Spielhof-Spiel gegen Solingen vor einer zahlreichen Zuschauermenge statt. Die Solinger, die in zwei Vorbereitungsspielen die endgültige Aufstellung ihrer Mannschaft ermittelt hatten, zeigten wohl in der ersten Halbzeit ein schönes Spiel, doch war der Gegner glücklicher und erzielte durch seinen Halbkürer zwei Tore. Erst kurz nach der Pause kam Solingens Mittelfürer ein Tor aufholen und derselbe Spieler ist es dann auch, der eine Vorlage des Rechtsaußen zum Ausgleich einbringt. Das Spiel ist weiterhin verteilte. Ein Durchbruch des Solinger Halbkürers bringt dann den Allgegenwärtigen den Sieg, der unbedingt als glücklicher erlangen bezeichnet werden muß. Solingens Verteidigung geht aus dem Kampf als Sieger hervor, besonders die Käuferreihe aus. Solingen hatte seinen besten Mann in dem glücklich operierenden Torwart.

Allemannia Solingen - SV. Wald 2:5 (2:2).

Das Spiel hatte seine schönsten Momente in der ersten Halbzeit, wo beide Parteien sich einen gleichwertigen Kampf lieferten. Die Solinger legten jeweils ein Tor vor, was von den Waldern prompt ausgeglichen wurde. Bei der Pause blieb es 2:2, doch sind die Solinger Verteidiger undurchsichtig genug, zu weit aufzurücken, was den Waldern Gelegenheit bietet, in kurzer Reihenfolge drei weitere Treffer anzubringen. Aufkommenbe Schürzen im Spiel unterband der Schiedsrichter, ein Herr vom Sport- und Spielverein Elberfeld, bei Zeiten.

Stadtmannschaft Remscheid - SV. Mannheim 2:7 (1:4).

Einen besseren Griff, wie die Mannheimer zu verfechten, konnte man in Remscheid nicht tun. Die Gäste boten alle Vorzüge süddeutscher Extraklasse, ohne die Schattenseiten derselben, eine gewisse Blässigkeit bei Wettspielen, zu zeigen. Im Gegenteil, die Mannheimer spielten trotz ihrer überragenden Technik und hervorragenden Stellungsspiel mit einer bemerkenswerten Frische, die unbedingt dazu führen mußte, den Remscheidern eine glatte Niederlage beizubringen. Schon gleich beim Beginn des Spiels fand die Mannheimer in voller Fahrt, besonders ihr Rechtsaußen sorgte durch rasante Läufe und präzise Flanken für eine Gefährdung des Remscheider Tors. Die drei ersten Tore, vom Mannheimer Innensturm erzielt, waren dann auch der Vorarbeit des rechten Flügelmannes zu verdanken. Erst dann kommt Remscheid zu Wort. Bald, vom Sportverein Elberfeld, der die Remscheider Städtische verhalfte, war der glückliche Torhüter, der eine Flanke von links geschickt aufnahm. Nach der Pause ist Mannheim weiterhin überlegen, zur Abwechslung betätigt sich jetzt die linke Flanke mit der Vorbereitung zu zwei weiteren Toren. Ein Abgang des Mannheimer Mittelfürers rundet die Torzahl der Süddeutschen auf sieben ab und erst zwei Minuten vor Schluss, nachdem der Mannheimer Torhüter Hügel einen Schuß des Linksaußen zu schwach abgeblockt hatte, kann der nachgehende Remscheider Mittelfürer das zweite Tor für die Bergischen anbringen.

Die Mannheimer Elf spielte wie aus einem Guß. Besonders hervorragend der schnelle Rechtsaußen, beide Verteidiger und der immer noch recht

gute Torwart Hügel. Bei Remscheid war der Linksaußen Schmitz, vom Ballspielverein, und der rechte Käufer Krütt, vom VfB., in guter Form. Adrian-Hilfen boten als Schiedsrichter eine abgerundete Leistung.

SV. Elberfeld - Hagen 2:5 (3:1).

Dem erstmaligen Auftreten des diesjährigen einzigen Elberfelder Vertreters der Sonderklasse auf heimatischem Gelände sah man allerseits mit Spannung entgegen. Die zahlreichen Anhänger des Vereins wollten Gewißheit darüber haben, ob der augenblicklich spielerische Rückgang der Elf eine Dauererscheinung sei, oder nur besonders ungünstigen Umständen zuzuschreiben ist. Zur allergrößten Freude der Elberfelder Lokalinteressen zeigten nun die Blau-Weissen in dem Samstagabend-Spiel eine bemerkenswerte Frische und Leistungen, die auch für die Zukunft das Allerbeste erwarten lassen. Vor allen Dingen waren es die jungen Spieler, die gut erholt und tatenlosig aus der Sommerpause kommen und sich gegenüber den letzten katastrophalen Spielen der vorjährigen Saison um mehrere hundert Prozent verbessert zeigten. Der SV. tut gut daran, in diesem Jahre mit den jungen Kräften nicht wieder Raubbau zu treiben, sonst ist es gut möglich, daß gegen Ende der Saison eine ähnliche Situation wie im Vorjahre eintritt.

Gegenüber der schnellen und wendigen Elberfelder Elf hatte Hagen 72 keine Gewinnchance. Die Mannschaft mag sich bei ihrem hervorragenden Torwart befehlen, daß das Resultat noch so günstig für sie ausfallen ist. Im übrigen spielte die Elf reichlich massig. Einige Blau-Weissen fanden somit während des Spieles genügend Reibungsstellen. Nur nur, daß der ganz famos leinende Schiedsrichter Hümann die Liebhaber auf beiden Seiten gut überwaht.

Recht vielversprechend für die Elberfelder beginnt der Spielverlauf, denn schon in den ersten Minuten hat Elberfelds neuer Mittelfürer Wolfer den ersten Treffer erzielt. Prompt folgt jedoch der Ausgleich durch Hagens Halbkürer. Die nun folgenden Angriffe der Elberfelder führen durch Seher zum zweiten und durch Dehner, der eine Flanke von Hügel geschickt aufnimmt, zum dritten Tore. Dehner scheidet verletztes aus und wird nach der Pause durch Schneider ersetzt. In der zweiten Spielhälfte führt ein glänzender ausgeführter Strafstoß durch Aders zum vierten Tore. Durch gute Aufstellungen des Hagener Linksaußen gelingt es dem Süddeutschen die Verbesserung des Resultates auf 4:2. Elberfelds rechter Verteidiger Schmidt II wird ebenfalls verletzt und die Zuppersaler sind gezwungen, das Spiel mit zehn Leuten zu Ende zu führen. Dennoch gelingt es der Heimischen, nicht nur das Resultat zu halten, sondern durch einen verwandelten Elfmeter sogar auf 5:2 zu stellen.

Die Hagener Elf hatte ihre besten Leute im Torwart, in beiden Verteidigern, Mittelfürer und Mittelfürer. Im allgemeinen konnte sie den Eindruck der Schwereffektivität nicht verwirklichen.

Bei Elberfeld sind Schmidt II, Herzog und Aders schon recht gut in Fahrt. Auch Dehner und Gedenschwiller sind „fit“ für die Meisterschaftsspiele. Wolfer und Kemper sind gut veranlagt und brauchen nur eine ruhige Fortentwicklung. Seher und Hügel benötigen unbedingt ein straffes Training. Der Gesamteindruck der Elf ist verhältnismäßig gut. Verfügt durch Schmidt I und Bezold ist die Mannschaft in der Lage, auch in der kommenden Meisterschaftsaison ein ernstes Wort mitzusprechen.

SV. Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:4 (1:3).

In der vorsonntäglichen Besetzung gab SV. dem höherklassigen Gegner im ganzen einen eben-

bürtigen und im zweiten Teil sogar häufig einen überlegenen Vortritt ab. Viktoria eröffnete den Kampf mit äußerster Flotte und forschenden Angriffen, denen die Barmer bald Gleichwertiges entgegenlegten. Bald blieb es 1:0 für Düsseldorf und ebenso schnell konnte Barmen den Ausgleich herbeiführen. Die Verteidigungen sind im weiteren Verlauf sehr auf dem Posten; sie machten manchen erfolgreichen Angriff jähnte. Düsseldorf gelang nochmals die Führung und durch zweifelhafte Handelsweise blieb es sogar 3:1 für die Besucher, wobei es bei der Pause blieb. Vom Anspiel weg verringerte Barmen durch Einköpfen eines Planenballe zum 3:2. Der plötzliche Erfolg munterte die Barmer mächtig auf. Es folgte eine etwa 20 Minuten dauernde starke Überlegenheitsperiode der Barmer, die aber zahlenmäßig nicht einbrachte. Im Gegenteil, Viktoria gelang es, einen schnellen Durchbruch zum 4:2 erfolgreich abzuschließen. Barmen wieder völlig offenem Kampf erzielt Barrens Halbkürer durch direkt aufgenommenen Bombenschuß zwei Treffer, die den verdienten Ausgleich schafften.

Tura Barmen - TuSV. Ronsdorf 2:2 (0:0).

Das Ergebnis gibt den Spielverlauf nicht richtig wieder, da die Barmer von Beginn an durch technisch gutes Zusammenwirken weit mehr als Spiel hatten und zahlreiche gefährliche Chancen herausarbeiten konnten. Den Angriffen schloß, so oft, die letzte Kraft, die fürs Auge wunderbaren Kombinationszüge mit erfolgreichem Schluß an. Andererseits zeigte sich Ronsdorf's Hintermannschaft von der besten Seite. Besonders der Stürmer machte manche schöne Parade. In Ronsdorf's Sturm schloß gleiches Verständnis beim das Zusammenstoß fliegte gar nicht. In los ging es in die Pause. Zwei Minuten vor Wiederanstoß führte Tura 1:0. Bei leichtem Teil erhöhte Barmen auf 2:0. Dann raffte Ronsdorf mächtig zusammen. Als Ronsdorf die gute Leistung des Halbkürers auf 2:1 aufgab, hatte, ließ Tura mehr und mehr nach, wodurch die Besucher noch manche gefährliche Lage sahen. Ein Eigentor der Barmer nach unglücklich Abwehr führte zum 2:2. Bis zum Schluss stand das Treffen merklich ab.

Rot-Weiß Barmen - SV. 08 Elberfeld 0:1.

Die Gegner lieferten sich eine völlig gleichgültige Partie, wobei die Angriffsspieler nicht geübtes Können zeigten. Tageser waren beiderseitigen Deckungen glänzend auf dem Wege, wodurch die Tore reingehalten werden konnten. Bei den Elberfeldern glänzte vor allem der Verteidiger, bei Barmen der Mittelfürer. Letzteres faßte treffend gut.

FC. Schwelm 0:6 - SV. Rath 4:1 (0:0).

Das äußerst flott und fair beiderseits durchgeführte Treffen sah die Schwelmer vom Beginn an in Front. Dem technisch und taktisch überlegenen Können des Klubs vermochten die Beiderhauptstädter großen Widerstand zu leisten. Obwohl Schwelm unzählige Chancen herausarbeitete und dauernd bränzte, konnte Rath's Abwehr ein Glüd ihr Tor reinhalten. Die Überlegenheit der Schwelmer kam in dem 10:1 Endverhältnis zum Ausdruck. Nicht zu verkennen war jedoch, daß die Schwelmer Stürmer nicht so wie üblich durchschossen. Nach der Pause blieb das Bild unverändert. Überraschenderweise konnte Rath in einem plötzlichen Vorstoß die Führung an sich reißen. Dann legte Schwelm noch einmal zum 6:1 auf. Der Ausgleich fiel schnell und verdiente Treffer brachte dem Klub einen verdienten Sieg. Auf das Abschneiden der aufstrebenden Schwelmer am kommenden Samstag gegen SV. Barmen ist man mit Recht gespannt.

Die spielerische Einteilung in Berg- und Tal bleibt die jederzeit verlässliche spielerische Einteilung im Bergisch-Märkischen Bezirk bestehen. Demnach verteilen alle Abänderungsanträge Ablehnung. Die Meisterschaft selbst wird in 1. Klassen, Bezirksliga, 1. und 2. Klasse, am 8. September beginnen. Um keine Verzögerung in der Herausgabe der Termine aufkommen zu lassen, ist es erforderlich, daß die Vereine umgehend Scholl-Barmen die schon längst fälligen Meldungen bekanntgeben.

Handball in Westfalen

Handball: SV. Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:4 (1:3). In der vorsonntäglichen Besetzung gab SV. dem höherklassigen Gegner im ganzen einen ebenbürtigen und im zweiten Teil sogar häufig einen überlegenen Vortritt ab. Viktoria eröffnete den Kampf mit äußerster Flotte und forschenden Angriffen, denen die Barmer bald Gleichwertiges entgegenlegten. Bald blieb es 1:0 für Düsseldorf und ebenso schnell konnte Barmen den Ausgleich herbeiführen. Die Verteidigungen sind im weiteren Verlauf sehr auf dem Posten; sie machten manchen erfolgreichen Angriff jähnte. Düsseldorf gelang nochmals die Führung und durch zweifelhafte Handelsweise blieb es sogar 3:1 für die Besucher, wobei es bei der Pause blieb. Vom Anspiel weg verringerte Barmen durch Einköpfen eines Planenballe zum 3:2. Der plötzliche Erfolg munterte die Barmer mächtig auf. Es folgte eine etwa 20 Minuten dauernde starke Überlegenheitsperiode der Barmer, die aber zahlenmäßig nicht einbrachte. Im Gegenteil, Viktoria gelang es, einen schnellen Durchbruch zum 4:2 erfolgreich abzuschließen. Barmen wieder völlig offenem Kampf erzielt Barrens Halbkürer durch direkt aufgenommenen Bombenschuß zwei Treffer, die den verdienten Ausgleich schafften.

Handball in Westfalen

Handball: SV. Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:4 (1:3). In der vorsonntäglichen Besetzung gab SV. dem höherklassigen Gegner im ganzen einen ebenbürtigen und im zweiten Teil sogar häufig einen überlegenen Vortritt ab. Viktoria eröffnete den Kampf mit äußerster Flotte und forschenden Angriffen, denen die Barmer bald Gleichwertiges entgegenlegten. Bald blieb es 1:0 für Düsseldorf und ebenso schnell konnte Barmen den Ausgleich herbeiführen. Die Verteidigungen sind im weiteren Verlauf sehr auf dem Posten; sie machten manchen erfolgreichen Angriff jähnte. Düsseldorf gelang nochmals die Führung und durch zweifelhafte Handelsweise blieb es sogar 3:1 für die Besucher, wobei es bei der Pause blieb. Vom Anspiel weg verringerte Barmen durch Einköpfen eines Planenballe zum 3:2. Der plötzliche Erfolg munterte die Barmer mächtig auf. Es folgte eine etwa 20 Minuten dauernde starke Überlegenheitsperiode der Barmer, die aber zahlenmäßig nicht einbrachte. Im Gegenteil, Viktoria gelang es, einen schnellen Durchbruch zum 4:2 erfolgreich abzuschließen. Barmen wieder völlig offenem Kampf erzielt Barrens Halbkürer durch direkt aufgenommenen Bombenschuß zwei Treffer, die den verdienten Ausgleich schafften.

Handball in Westfalen

Handball: SV. Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:4 (1:3). In der vorsonntäglichen Besetzung gab SV. dem höherklassigen Gegner im ganzen einen ebenbürtigen und im zweiten Teil sogar häufig einen überlegenen Vortritt ab. Viktoria eröffnete den Kampf mit äußerster Flotte und forschenden Angriffen, denen die Barmer bald Gleichwertiges entgegenlegten. Bald blieb es 1:0 für Düsseldorf und ebenso schnell konnte Barmen den Ausgleich herbeiführen. Die Verteidigungen sind im weiteren Verlauf sehr auf dem Posten; sie machten manchen erfolgreichen Angriff jähnte. Düsseldorf gelang nochmals die Führung und durch zweifelhafte Handelsweise blieb es sogar 3:1 für die Besucher, wobei es bei der Pause blieb. Vom Anspiel weg verringerte Barmen durch Einköpfen eines Planenballe zum 3:2. Der plötzliche Erfolg munterte die Barmer mächtig auf. Es folgte eine etwa 20 Minuten dauernde starke Überlegenheitsperiode der Barmer, die aber zahlenmäßig nicht einbrachte. Im Gegenteil, Viktoria gelang es, einen schnellen Durchbruch zum 4:2 erfolgreich abzuschließen. Barmen wieder völlig offenem Kampf erzielt Barrens Halbkürer durch direkt aufgenommenen Bombenschuß zwei Treffer, die den verdienten Ausgleich schafften.

Handball in Westfalen

Handball: SV. Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:4 (1:3). In der vorsonntäglichen Besetzung gab SV. dem höherklassigen Gegner im ganzen einen ebenbürtigen und im zweiten Teil sogar häufig einen überlegenen Vortritt ab. Viktoria eröffnete den Kampf mit äußerster Flotte und forschenden Angriffen, denen die Barmer bald Gleichwertiges entgegenlegten. Bald blieb es 1:0 für Düsseldorf und ebenso schnell konnte Barmen den Ausgleich herbeiführen. Die Verteidigungen sind im weiteren Verlauf sehr auf dem Posten; sie machten manchen erfolgreichen Angriff jähnte. Düsseldorf gelang nochmals die Führung und durch zweifelhafte Handelsweise blieb es sogar 3:1 für die Besucher, wobei es bei der Pause blieb. Vom Anspiel weg verringerte Barmen durch Einköpfen eines Planenballe zum 3:2. Der plötzliche Erfolg munterte die Barmer mächtig auf. Es folgte eine etwa 20 Minuten dauernde starke Überlegenheitsperiode der Barmer, die aber zahlenmäßig nicht einbrachte. Im Gegenteil, Viktoria gelang es, einen schnellen Durchbruch zum 4:2 erfolgreich abzuschließen. Barmen wieder völlig offenem Kampf erzielt Barrens Halbkürer durch direkt aufgenommenen Bombenschuß zwei Treffer, die den verdienten Ausgleich schafften.

Handball in Westfalen

Handball: SV. Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:4 (1:3). In der vorsonntäglichen Besetzung gab SV. dem höherklassigen Gegner im ganzen einen ebenbürtigen und im zweiten Teil sogar häufig einen überlegenen Vortritt ab. Viktoria eröffnete den Kampf mit äußerster Flotte und forschenden Angriffen, denen die Barmer bald Gleichwertiges entgegenlegten. Bald blieb es 1:0 für Düsseldorf und ebenso schnell konnte Barmen den Ausgleich herbeiführen. Die Verteidigungen sind im weiteren Verlauf sehr auf dem Posten; sie machten manchen erfolgreichen Angriff jähnte. Düsseldorf gelang nochmals die Führung und durch zweifelhafte Handelsweise blieb es sogar 3:1 für die Besucher, wobei es bei der Pause blieb. Vom Anspiel weg verringerte Barmen durch Einköpfen eines Planenballe zum 3:2. Der plötzliche Erfolg munterte die Barmer mächtig auf. Es folgte eine etwa 20 Minuten dauernde starke Überlegenheitsperiode der Barmer, die aber zahlenmäßig nicht einbrachte. Im Gegenteil, Viktoria gelang es, einen schnellen Durchbruch zum 4:2 erfolgreich abzuschließen. Barmen wieder völlig offenem Kampf erzielt Barrens Halbkürer durch direkt aufgenommenen Bombenschuß zwei Treffer, die den verdienten Ausgleich schafften.

Handball in Westfalen

Handball: SV. Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:4 (1:3). In der vorsonntäglichen Besetzung gab SV. dem höherklassigen Gegner im ganzen einen ebenbürtigen und im zweiten Teil sogar häufig einen überlegenen Vortritt ab. Viktoria eröffnete den Kampf mit äußerster Flotte und forschenden Angriffen, denen die Barmer bald Gleichwertiges entgegenlegten. Bald blieb es 1:0 für Düsseldorf und ebenso schnell konnte Barmen den Ausgleich herbeiführen. Die Verteidigungen sind im weiteren Verlauf sehr auf dem Posten; sie machten manchen erfolgreichen Angriff jähnte. Düsseldorf gelang nochmals die Führung und durch zweifelhafte Handelsweise blieb es sogar 3:1 für die Besucher, wobei es bei der Pause blieb. Vom Anspiel weg verringerte Barmen durch Einköpfen eines Planenballe zum 3:2. Der plötzliche Erfolg munterte die Barmer mächtig auf. Es folgte eine etwa 20 Minuten dauernde starke Überlegenheitsperiode der Barmer, die aber zahlenmäßig nicht einbrachte. Im Gegenteil, Viktoria gelang es, einen schnellen Durchbruch zum 4:2 erfolgreich abzuschließen. Barmen wieder völlig offenem Kampf erzielt Barrens Halbkürer durch direkt aufgenommenen Bombenschuß zwei Treffer, die den verdienten Ausgleich schafften.

Handball in Westfalen

Handball: SV. Barmen - Viktoria Düsseldorf 4:4 (1:3). In der vorsonntäglichen Besetzung gab SV. dem höherklassigen Gegner im ganzen einen ebenbürtigen und im zweiten Teil sogar häufig einen überlegenen Vortritt ab. Viktoria eröffnete den Kampf mit äußerster Flotte und forschenden Angriffen, denen die Barmer bald Gleichwertiges entgegenlegten. Bald blieb es 1:0 für Düsseldorf und ebenso schnell konnte Barmen den Ausgleich herbeiführen. Die Verteidigungen sind im weiteren Verlauf sehr auf dem Posten; sie machten manchen erfolgreichen Angriff jähnte. Düsseldorf gelang nochmals die Führung und durch zweifelhafte Handelsweise blieb es sogar 3:1 für die Besucher, wobei es bei der Pause blieb. Vom Anspiel weg verringerte Barmen durch Einköpfen eines Planenballe zum 3:2. Der plötzliche Erfolg munterte die Barmer mächtig auf. Es folgte eine etwa 20 Minuten dauernde starke Überlegenheitsperiode der Barmer, die aber zahlenmäßig nicht einbrachte. Im Gegenteil, Viktoria gelang es, einen schnellen Durchbruch zum 4:2 erfolgreich abzuschließen. Barmen wieder völlig offenem Kampf erzielt Barrens Halbkürer durch direkt aufgenommenen Bombenschuß zwei Treffer, die den verdienten Ausgleich schafften.

